

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 1958 : Hiimatbrief Nr. 11
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adelbodmerinnen und Adelbodmer im «Exil» gehören zum Zielpublikum der Hiimatbriefe – und melden sich hier öfters auch selber zu Wort.

Ausschnitte aus dem Jahresbericht eines Auswanderer-Vereins:

Heimatgruppe «Adelbodner Lüt» Zürich und Umgebung

Drei Jahre sind im Meer der Vergangenheit versunken, seit sich ein kleines Trüppchen in die schöne, aber etwas internationale Stadt Zürich verschlagener Adelbodner zur Pflege der Kameradschaft, der Adelbodner Mundart und der Liebe zu unserer Heimat zusammengefunden hat. Der Dank gebührt in erster Linie Frau L. Eckhardt-Gyger, die mit fünf weiteren Frauen im Herbst 1954 diese Vereinigung, die gegenwärtig 74 Mitglieder aufweist, ins Leben gerufen hat.

Der Jahresbericht der Exil-Adelbodmer verweist auf ein reges Vereinsleben mit Filmabend, Ausflügen und einer gemeinsamen Weihnachtsfeier. Nur eine Reise nach Adelboden wollte nicht gelingen:

Schon im vorhergehenden Jahr ging ein geheimes Raunen herum, ob man nicht einmal gesamthaft unsere alte Heimat besuchen könnte. Auch in Adelboden wurden von verschiedenen Seiten Fühler ausgestreckt, ob die Zürcher Adelbodner doch vielleicht einmal in corpore heimkommen würden zu einem richtigen Dorfet.

Für diesen Ausflug fehlt es gewiss nicht an Interesse, doch bedeutet es eine ziemliche finanzielle Belastung, namentlich für Familien mit mehreren Teilnehmern. Aus diesem Grunde war es leider nicht möglich, die zur Erlangung eines Kollektivbillets erforderliche Anzahl Teilnehmer aufzubringen, und es musste auch dieses Jahr davon Umgang genommen werden. «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!»

Ob die Zürich-Adelbodmer den gemeinsamen Heimatbesuch doch noch einmal geschafft haben, ist uns leider nicht bekannt ...